



HESSISCHER LANDTAG

17. 03. 2015

Plenum

Entschließungsantrag der Fraktionen der CDU und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN betreffend Bündnis Ausbildung Hessen - sichert Chancengerechtigkeit, Wohlstand und Fachkräfte in Hessen

Der Landtag wolle beschließen:

1. Der Landtag begrüßt die Unterzeichnung des "Bündnisses Ausbildung Hessen" am 3. März 2015 und sieht in diesem Schritt eine wichtige Vereinbarung, um jedem Jugendlichen in Hessen eine qualifizierte Ausbildung zu ermöglichen. Der Landtag dankt allen Beteiligten für ihr großes Engagement und ihr Verantwortungsbewusstsein, um die Zukunft von Jugendlichen und Unternehmen in Hessen zu sichern.
2. Die Verbindung von beruflicher Praxis und theoretischer Ausbildung ist das wesentliche Erfolgsgeheimnis der Berufsausbildung in Deutschland. Die weitere Stärkung des dualen Berufsausbildungssystems und die Steigerung der Attraktivität der dualen Ausbildung sind deshalb zentraler Bestandteil einer erfolgreichen Bildungs-, Sozial- und Wirtschaftspolitik. Die jungen Auszubildenden von heute sind die gefragten Fachkräfte von morgen, gehören zu den zentralen Leistungsträgern unserer Gesellschaft und sind dadurch Garanten für den wirtschaftlichen Erfolg. Auf diese Weise sichern die jungen Menschen den Wohlstand unseres Landes. Die in Deutschland im Vergleich der 28 EU-Staaten mit Abstand niedrigste Jugendarbeitslosigkeit lässt sich dabei maßgeblich auf das Erfolgsmodell der dualen Ausbildung zurückführen.
3. Der Landtag betont, dass die duale Berufsausbildung einer der wichtigsten Wettbewerbsvorteile der deutschen Volkswirtschaft in einer globalisierten Welt ist. Sie ist eine tragende Säule zur Sicherung von gut ausgebildeten Fachkräften. Darüber hinaus ermöglicht eine abgeschlossene Berufsausbildung soziale Teilhabe und Sicherheit für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.
4. Der Landtag stellt fest, dass das System der dualen Berufsausbildung stetig an die aktuellen Bedarfe anzupassen ist, um Wohlstand und Chancengerechtigkeit in Hessen dauerhaft zu sichern. Ein wichtiger Aspekt ist dabei, bereits die Übergänge von der Schule in den Beruf weiter zu verbessern, um unnötige Warteschleifen von Jugendlichen zu vermeiden.
5. Der Landtag begrüßt daher die im Bündnis getroffenen Vereinbarungen zur Weiterentwicklung der hessenweiten Strategie "Optimierung der lokalen Vermittlungsarbeit (OloV)" und der damit verbundenen Instrumente. Der Landtag hebt dabei die Bedeutung der Übereinkünfte zur Berufs- und Studienorientierung hervor, mithilfe derer künftig jeder Jugendliche in Hessen eine fundierte Berufswahlentscheidung treffen kann. Als gleichermaßen wichtig erachtet der Landtag die Vereinbarungen des Bündnisses zur Neuausrichtung des Übergangsbereichs. Der Landtag begrüßt daher, dass im Rahmen des hessischen Bildungsgipfels hierzu ein Konzept vorgelegt werden soll, um die Anzahl der Jugendlichen im Übergangsbereich zu verringern und sich so auf diejenigen konzentrieren zu können, die keinen allgemeinbildenden schulischen Abschluss erreichen oder trotz Abschlusses noch nicht in der Lage sind, erfolgreich eine betriebliche Ausbildung zu absolvieren. Eine zügige Integration in Ausbildung statt schulischer Warteschleifen ist der beste Weg, die beruflichen Perspektiven für Jugendliche zu verbessern.
6. Der Landtag befürwortet die mit dem "Bündnis Ausbildung Hessen" verfolgten Ziele zur Verbesserung des quantitativen Ausbildungsplatzangebots. So sollen in diesem Jahr zusätzliche 1.500 Ausbildungsstellen und mindestens 1.500 Plätze für die Einstiegsqualifizierung angeboten werden.

7. Der Landtag begrüßt ebenfalls die Vereinbarungen des Bündnisses zur weiteren Steigerung der Qualität in der Ausbildung. So werden beispielsweise durch die Fortführung und Weiterentwicklung des Programms "Qualifizierte berufspädagogische Ausbildungsbegleitung in Berufsschule und Betrieb (QuABB)" Auszubildende und Betriebe durch professionelle Ausbildungsbegleiterinnen und -begleiter dabei unterstützt, potenzielle Ausbildungsabbrüche bei Jugendlichen frühzeitig zu erkennen und diesen vorzubeugen. Gleichzeitig werden die zuständigen Stellen zur Professionalisierung im Ausbildungs- und Prüfungsbereich beitragen.
8. Der Landtag betont, dass im Wettbewerb um kluge Köpfe die duale Ausbildung attraktiv bleiben muss, damit den Unternehmen gut qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Verfügung stehen. Diese sind Grundvoraussetzung für Deutschlands Vorteil im globalen Wettbewerb um Know-how und Produkte. Der Landtag sieht dabei insbesondere die Notwendigkeit, die Attraktivität der dualen Ausbildung gegenüber einem reinen Hochschulstudium zu stärken, und begrüßt daher die im "Bündnis Ausbildung Hessen" vereinbarten Maßnahmen im Hinblick auf die Durchlässigkeit zwischen und die Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung. Insbesondere die Überprüfung der Hochschulzugangsmöglichkeiten beruflich Qualifizierter, aber auch die Wege von der Hochschule in eine Ausbildung werden vom Landtag als zentrale Handlungsfelder bewertet.
9. Der Landtag sieht in der Erschließung des vorhandenen Fachkräftepotenzials die große Chance, den Fachkräftebedarf der hessischen Wirtschaft nachhaltig zu decken. Die im "Bündnis Ausbildung Hessen" verankerte hessischen Nachqualifizierungsoffensive leistet aus Sicht des Landtags hierzu ebenfalls einen wesentlichen Beitrag. In ihrem Rahmen werden un- oder geringqualifizierte Personen zum Nachholen eines Berufsabschlusses ermutigt und unterstützt und können sich so zu Fachkräften weiterentwickeln.

Begründung:

Erfolgt mündlich.

Wiesbaden, 17. März 2015

Für die Fraktion
der CDU
Der Fraktionsvorsitzende:
Boddenberg

Für die Fraktion
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Der Fraktionsvorsitzende:
Wagner (Taunus)